

# Wo Windräder nicht automatisch „öko“ sind

Initiative Soonwald wendet sich gegen neue Windkraftpläne in der Verbandsgemeinde Nahe-Glan – Direkte Beteiligung der Bürger gefordert

■ **Rhein-Hunsrück.** Mit Sorge sieht die Initiative Soonwald, dass mit der Aufhebung des Teilplans Windenergie in der ehemaligen Verbandsgemeinde (VG) Bad Sobernheim plötzlich der Druck steigt, möglichst viele Windräder in möglichst kurzer Zeit durchzusetzen. Die Initiative Soonwald nimmt für sich in Anspruch, die Region und ihre Besonderheiten seit langen Jahren sehr gut zu kennen. „Es geht uns dabei um den Blick auf das Ganze“, sagt Sprecherin Monika Kirschner. Selbstverständlich gehöre dazu auch die aktive Unterstützung der Energiewende. Allerdings geht es den Mitgliedern der Initiative um das „Wie“ und nicht um das „Ob“ eines umfassenden Klimaschutzes. Und dabei ist die Windenergie für die Initiative nur eines von vielen Puzzleteilen.

„Der Kampf gegen die Windkraftanlagen im ehemaligen Naturwaldreservat Hochsteinchen und der Windpark Pferdsfeld in Nähe der Gedächtniskirche Eck-

weiler, beides Herzstücke des Soonwaldraumes, haben uns jahrelang zermüht“, erklärt Monika Kirschner für die Initiative Soonwald. Allen Bemühungen zahlreicher Akteure und weitsichtiger Argumente zum Trotz stehen diese Anlagen oder sind bei Pferdsfeld inzwischen im Bau.

Es gibt in der Region bereits zahlreiche Windkraftanlagen (vor allem im Rhein-Hunsrück-Kreis, Soonwald, Pferdsfeld, Lettweiler, Lauschied und Bärweiler). Aus Sicht der Initiative ist ein erheblicher Beitrag zur Energiewende daher bereits erbracht. „Jetzt allerdings droht ein Erdsturz“, schreibt Kirschner. Durch die Aufhebung des alten Teilplans Windenergie der ehemaligen VG Bad Sobernheim könnten bei einer Neubetrachtung statt bislang zwei Vorrangflächen, innerhalb kurzer Zeit elf Standorte entstehen. „Das heißt, die Gesamtregion könnte mit mehr als 100 Großwindrädern überprägt werden“, betont Kirschner. Die nun zusätzlich geplanten Vorrangflächen machten rechnerisch fast 6 Prozent der Flächen der VG Nahe-Glan aus. „Das ist schlicht maßlos und gefährdet unsere anderen Zukunftschancen“, sagt sie weiter. Trotz alledem: Eine Denkpause ist nicht vorgesehen.

Kirschner fordert, innezuhalten und über solche massive, durchgreifende Veränderungen der Landschaft in Ruhe nachzudenken. Sie fragt, wer diese Planung in ihrer Gesamtwirkung auf die Zu-



Anfang September hat die Firma Baywa Renewable Energie an sechs von sieben genehmigten Standorten in der Gemarkung Pferdsfeld mit dem Planieren der Standorte für die neuen Windräder begonnen.

Foto: Sascha Saueressig

kunft unabhängig und wissenschaftlich belastbar überprüft? Zwar sei es nachvollziehbar, wenn Gemeinderäte bei anhaltender Finanzknappheit und dem finanziellen Druck, Einnahmen zu generieren, zuerst an „ihre“ Dörfer dächten. Doch dabei würden möglicherweise weitreichendere geldwerte Nachteile, die sich erst langfristig zeigen, verkant. Aus diesem Grund müste die Planungshoheit von der VG wieder auf eine übergeordnete Instanz gehoben werden, findet Kirschner: „Windkraftanlagen sind eine durch Subventionspolitik überschätzte Übergangstechnologie; in Effizienz und Kosten nicht konkurrenzfähig.“

Grundsätzlich sei es sinnvoll, alle Pläne für mehr Windenergie in

ihren Auswirkungen für Natur, Klima und Wirtschaft in der Region in unabhängigen Studien zu untersuchen, fordert die Initiative. Denn derzeit gebe es, außer Wunschnarben von 2 Prozent der Flächen in Verbandsgemeinden für erneuerbare Energien vorzulegen, keine klaren Zielvorstellungen. „Wohin soll die Reise eigentlich gehen?“, fragt Kirschner.

Niemand mache sich Gedanken darüber, welchen Charakter die Region zwischen Soonwald, Nahe und Nordpfälzerbergland in Zukunft haben und entwickeln solle. Es fehle der Blick darauf, wo das Naheland in Konkurrenz eigentlich seine Chancen haben kann. So würden gerade touristische Aspekte vernachlässigt, um mehr

Windenergieflächen auszuweisen. „Es fehlt an einer Prognose der konkreten Auswirkungen in naher und ferner Zukunft, auch unter Einbeziehung der Touristiker und Gesundheitsberufe“, erklärt Kirschner. Niemand mache sich auch nur über Alternativen Gedanken. Dabei gebe es zahllose effizientere Kohlendioxidseiner und Einsparmöglichkeiten – vor allem in Bau und Umbau sowie Verkehr und Wasserkraft. Vielmehr könne man natur- und sozialverträglich Standorte für Windkraftanlagen zum Beispiel an schon bestehende Infrastruktur in Industriegebieten, entlang der Stadtgürtel und Autobahnen errichten, findet sie.

„Unsere Natur ist unser größtes Kapital. Unverbaut ist sie uner-

messlich wertvoll“, erklärt Monika Kirschner. In dieser Landschaft seien Windräder eben nicht automatisch „öko“. Für den Erhalt und den Ausbau der Lebensqualität solle man vielmehr daher eine „Modellregion Gesundheit“ und ein Biosphärenreservat als Erweiterung des erfolgreichen Naturparks Soonwald-Nahe anstreben. In Konsequenz sei die Beteiligung aller Bürger notwendig.

„Wir fordern eine öffentliche ergebnisoffene Diskussion auf Kreisebene“, erklärt Kirschner. Und danach sollten alle tatsächlich betroffenen Bürger – nach Schweizer Vorbild – konkret befragt werden. Mehr Vertrauen in die Bürgerenschaft könnte ein erster Schritt sein, findet sie.

## Zum Verein

Die Initiative Soonwald ist eine politisch unabhängige Bürgergruppe mit rund 400 Mitgliedern. Seit 30 Jahren setzen sich die Mitglieder für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Soonwalds und des angrenzenden NaheRaums ein. Weitere Informationen im Internet unter [www.soonwald.de](http://www.soonwald.de)

ANZEIGE

## ONLINE-VORTRAG



### Wenn das Herz schwächelt

Was führt zu einer Herzschwäche, welche Arten von Herzerkrankungen gibt es und welche Möglichkeiten der Behandlung werden angeboten? Das sind Fragen, denen sich Forum Gesundheit gemeinsam mit Dr. med. Marc Weyer, Chefarzt der Inneren Medizin der DRK Kamillus Klinik in Asbach, im Onlinevortrag am 3. November widmet.

Neben der medizinischen Erläuterung geht es auch um Maßnahmen und Verhaltensweisen, mit denen eine Herzerkrankung vermieden werden kann. Prävention ist immer besser als Therapie, aus diesem Grund ist dieser Vortrag nicht nur interessant für Personen, die bereits erkrankt sind, sondern auch für jene, die gesund bleiben möchten!

Termin | 3. November 2021 von 18 bis 19 Uhr  
Anmeldung | [rz-forum.de/herzschwäche](http://rz-forum.de/herzschwäche)



Dr. med. Marc Weyer  
Chefarzt der Inneren Medizin,  
DRK Kamillus Klinik in Asbach

**DRK Kamillus Klinik  
Asbach**

rzmedia  
solutions

In Kooperation mit

**Rhein-Zeitung**  
und ihre Heimatausgaben

## Wohnprojekt lädt zu Stammtisch

Vorherige Anmeldung per E-Mail ist notwendig

■ **Kastellaun.** Im Kastellauner Bau-gebiet „Burgblick Mitte“ entsteht ein Ensemble aus fünf Häusern mit insgesamt 16 Wohnungen in verschiedenen Größen. Zukünftig möchte hier das „Wohnprojekt Individuell wohnen – Gemeinschaftlich leben“ (InGe) einziehen. Um mit Neuinteressierten wie alten Bekannten gleichermaßen ins Gespräch zu kommen, lädt InGe für Freitag, 5. November, ab 19 Uhr zu einem Onlinestammtisch ein.

Laut den Organisatoren sind Singles, Paare, Alleinerziehende und Familien gern willkommen.

Wer teilnehmen möchte, muss sich anmelden: E-Mail [info@inge-wohnprojekt.de](mailto:info@inge-wohnprojekt.de). Nach Angaben von InGe wird es künftig ein einzelnes stehendes, gemeinsam genutztes Haus mit großem Gemeinschaftsraum, Gästeappartement, Dachterrasse, Sport- und Spielraum, Sauna, Waschraum, Werkstatt und Lager geben. Zum Gesamtkonzept gehören zudem ein großer Wohngarten und die übrigen Häuser.

➕ Weitere Infos im Internet unter [www.inge-wohnprojekt.de](http://www.inge-wohnprojekt.de) oder unter Tel. 02605/677 90 57.

## Taizégebiet in St. Josef

■ **Simmern.** Das Dekanat Simmern-Kastellaun lädt mit dem Kirchenkreis Simmern-Trarbach zu einem Taizégebiet ein. Die Andacht findet heute Abend ab 20 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Josef in Simmern statt. Dazu gehört auch ein Moment der Stille. Das Dekanat erklärt, man wolle innehalten und in Stille vor Gott kommen und beten. Auch wenn die Gläubigen Abstand halten, trenne das weder die Gemeinschaft voneinander und auch nicht von Gott, sind sich die Verantwortlichen sicher. Ein Mund-Nasen-Schutz ist Pflicht.

## Sperrung beeinflusst Busverkehr

Ausbau der L 108 durch Kümbdchen: Kreis kündigt Fahrplanänderungen an

■ **Kümbdchen.** Die Vollsperrung der Ortsdurchfahrt Kümbdchen aufgrund des Ausbaus der L 108 hat nicht nur für Autofahrer, sondern auch für Schüler und Pendler, die mit dem Bus unterwegs sind, erhebliche Auswirkungen. Wie die Kreisverwaltung mitteilt, beginnt die Baumaßnahme am Dienstag, 2. November, und bringt umfangreiche Fahrplanänderungen mit sich. Teilweise werde der Einsatz von Zubringerbussen erforderlich.

Da die Buslinie 650 nach Baustellenfahrplan verkehrt, müssen sich die Anwohner der Ortsgemeinden Kümbdchen, Keidelheim und Küiz auf geänderte Abfahrtszeiten und Fahrten mit Zubringerbussen einstellen. Einige dieser Fahrten würden als Anruf-Linien-Fahrten durchgeführt, heißt es aus dem Kreishaus.

Das Verkehrsunternehmen Stemmler-Bus stellt die Fahrpläne auf seiner Internetseite unter [www.stemmler-bus.de/verkehrs-meldungen](http://www.stemmler-bus.de/verkehrs-meldungen) zur Verfügung. Eltern

finden eine gesonderte Aufstellung für Schüler- und Kitaverkehr auf den Internetseiten der Kreisverwaltung unter [www.kreis-sim.de/schuelerbefoerderung](http://www.kreis-sim.de/schuelerbefoerderung) und [www.kreis-sim.de/kindergartenfahrt](http://www.kreis-sim.de/kindergartenfahrt).

Während der Bauarbeiten muss in der Ortsgemeinde Küiz eine Ersatzhaltestelle an der Hauptstraße 20 in Richtung Kastellaun und an der Hauptstraße 37 in Richtung Simmern eingerichtet werden. Für die Kindergartenverkehre nach Altküiz ergeben sich geringfügige Fahrplanänderungen. Diese können ebenfalls der genannten Internetseite der Kreisverwaltung entnommen werden.

In Keidelheim wird für die Fahrten der Linie 650 eine Ersatzhaltestelle am Feuerwehrhaus eingerichtet. Die Zubringerverkehre fahren weiterhin die Haltestelle „Bürgerhaus“ an. Für die Orte Neuerkirch, Michelbach, Altküiz und Hasselbach ändern sich die Abfahrtszeiten der Linie 650

bei den morgendlichen Fahrten zu den Schulen nicht. Bei den Heimfahrten ergeben sich teilweise geänderte Ankunftszeiten an den Wohnorten. Für die Kindergartenverkehre ergeben sich für die Orte Hasselbach, Michelbach und Neuerkirch ebenfalls geringfügige Fahrplanänderungen.

In den Orten Fröschheim, Reich, Biebert und Fronhofen fährt die Linie 659 während der Arbeiten zu den regulären Zeiten. Allerdings wird Keidelheim aufgrund des geänderten Linienweges nicht angefahren. Der Baustellenfahrplan der Linie 659 ist auf der Internetseite des Verkehrsunternehmens unter [www.bkr-mobility.de](http://www.bkr-mobility.de) zu finden.

Der Rhein-Hunsrück-Kreis kündigt überdies an, dass die Arbeiter ab Montag, 20. Dezember, bis zum März 2022 eine Winterpause einlegen. In dieser Zeit könnten die Busse bei passender Witterung wieder regulär fahren.

